

Weil kritisieren Naturschützer

HANNOVER Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat den Naturschutzbund für seinen Kurs beim sogenannten Niedersächsischen Weg kritisiert, den Landwirtschaft und Verbände für mehr Umweltschutz vereinbart haben. „Ich bin nicht glücklich über die Verhaltensweise des Nabu in dieser Angelegenheit, sagte Weil. „Ich habe meine Unterschrift unter den Niedersächsischen Weg gesetzt und werde mich an die Vereinbarung halten. Das erwarte ich auch von allen anderen Unterzeichnern, zu denen auch der Nabu zählt.“

Der Naturschutzbund reagierte mit Unverständnis auf die Äußerungen Weils. „Zu einer Demokratie gehören auch Auseinandersetzungen und Kontroversen“, sagte der Nabu-Landesvorsitzende Holger Buschmann.

Streit um Volksbegehren

Ende Mai hatten Landesregierung, Landwirte und Umweltorganisationen die als „Niedersächsischer Weg“ bezeichnete Vereinbarung unterschrieben, nach der unter anderem der Anteil des Öko-Landbaus bis 2025 auf 10 Prozent und bis 2030 auf 15 Prozent erhöht werden soll. Die Vereinbarung soll nach dem Willen von Weil noch in diesem Jahr in einen Gesetzestext münden.

Die Regierung hatte die Hoffnung gehabt, mit der Vereinbarung das von den Grünen und Umweltverbänden betriebene Volksbegehren für mehr Artenschutz zu verhindern. Der Nabu sammelt aber weiter Unterschriften für das Volksbegehren – auch weil der Niedersächsische Weg zunächst nur eine Absichtserklärung und noch keine gesetzliche Verankerung von mehr Umweltschutz ist. *dpa*